

# D01

## Diesselts und jenseits der Imperien: Wissensordnung und ethnographisches Vergleichen in der Spätantike

Im Laufe der Spätantike bildeten sich neue Zentren poetischen, historiographischen wie ethnographischen Schreibens; zudem formierten sich durch die Christianisierung andere politische und religiöse Gruppen von Akteur\*innen, durch die innovative historiographische Erklärungsmuster zeitigt wurden.

In dieser Konferenz möchten wir den Blick auf die Räume diesselts und jenseits des Imperium Romanum richten, um zeitliche, geographische und konzeptionelle Schnittpunkte ethnographischer Wissensordnung in einem neuen Licht zu betrachten. Durch eine Perspektive ausgehend von den politisch-militärischen, religiös-kultischen und ökonomisch-sozialen Zentren der Macht bis an die Ränder der damals bekannten Welt können wir ethnographisches Denken in seinen verschiedenen Kontexten genauer greifbar machen.

Dafür bietet das spätantike Imperium Romanum den exemplarischen Ausgangspunkt.

### Kontakt

Raimund Schulz  
Marthe Becker  
marthe.becker@uni-bielefeld.de  
Malte Speich  
malte.speich@uni-bielefeld.de

### Web

[www.uni-bielefeld.de/sfb1288](http://www.uni-bielefeld.de/sfb1288)  
[@sfb\\_comparing](https://twitter.com/sfb_comparing)

### Ort

ZiF  
Plenarsaal  
Methoden 1  
33615 Bielefeld

### Anmeldung

[julia.eyaschen@uni.bielefeld.de](mailto:julia.eyaschen@uni.bielefeld.de)



RIC VIII Arelate 149 Rv.  
© Münzkabinett der Universität Augsburg, Fotostelle der Universität Augsburg.

## Diesselts und jenseits der Imperien: Wissensordnung und ethnographisches Vergleichen in der Spätantike

**01.– 02.12.2022**

**ZiF**

## Donnerstag, 01. Dezember 2022

10:00	<b>Begrüßung</b> Raimund Schulz, Marthe Becker, Malte Speich
10:30	<b>PANEL I: Adaptionen ethnographischer Traditionen bei den klassizistischen Historikern</b> Jakob Riemenschneider, <i>Innsbruck</i> : Aus Konstantinopel heraus in die wilde Welt? Ethnographische Perspektivik im sechsten Jahrhundert
11:30	Timo Stickler, <i>Jena</i> : Das Geschichtswerk des Priskos als Quelle für die Geschichte der Hunnen – sein Potential, seine Grenzen
12:30	Malte Speich, <i>Bielefeld</i> : Krieg, Klassizismus, Christentum. Agathias und die Sasaniden
13:30	Mittagspause
14:30	<b>PANEL II: Der christliche ethnographische Blick: Vom „Anderen“ zu Referenzgruppe</b> Marthe Becker, <i>Bielefeld</i> : Ethnographie und Kirchengeschichte: Sokrates, Sozomenos und Theodoret über die Sarazenen
15:30	Niklas Bend, <i>Köln</i> : Zur Darstellung des südlichen Rotmeerraumes in der griechisch-römischen Literatur des fünften und sechsten Jahrhunderts
16:30	Kaffeepause
17:00	Gerda Heydemann, <i>Berlin</i> : Exegese und die Transformation ethnographischer Kategorien: Israel und die gentes in der Spätantike
18:00	Ende

## Freitag, 02. Dezember 2022

10:00	<b>PANEL III: Inner Others vs. Outer Others</b> Julian Gieseke, <i>Bielefeld</i> : Zu beiden Seiten des Walls. Das dynamische Bild der britannischen Inseln von Caesar bis zum Ende der römischen Provinz
11:00	Nikolas Hächler, <i>Zürich</i> : Beobachtungen zu den letzten Gegnern Roms und den ersten Feinden von Byzanz. Sasaniden und Muslime im Spiegel oströmisch-byzantinischer Zeugnisse des 7. Jahrhunderts
12:00	Veronika Egetenmeyr, <i>Koblenz</i> : How to create a community? Sidonius Apollinaris and his others
13:00	Mittagspause
14:30	<b>PANEL IV: Grenzräume</b> Alexander Sarantis, <i>Warschau</i> : Ethnic Identities and Political Allegiances in the Balkan Borderlands of the Early Byzantine Empire, 491–700
15:30	Giorgia Nicosia, <i>Gent</i> : Forgiven but not forgotten: how historiographical excerpt collections helped shape the Miaphysite identity
16:30	Kaffeepause
17:00	Hartmut Leppin, <i>Frankfurt</i> : Perser, Araber und Römer bei Johannes von Ephesos. Perspektiven eines verfolgten Geschichtsschreibers
18:00	Abschlussdiskussion

In der Konferenz möchten wir Fragen nach eben diesen Transformationen ethnographischer Kategorien und Methoden stellen und kritisch diskutieren – unter besonderer Berücksichtigung des Vergleichens. Die sich wandelnden Strukturen und Prozesse stellten einerseits das ethnographische Denken vor Herausforderungen, eröffneten andererseits aber auch neue Möglichkeiten für die Inszenierung wie Instrumentalisierung ethnographischen Wissens.

### Veranstalter\*innen:

Raimund Schulz  
Marthe Becker  
Malte Speich

Anmeldung unter:

[julia.eynschen@uni.bielefeld.de](mailto:julia.eynschen@uni.bielefeld.de)